

Franckesche Stiftungen zu Halle

M. Johann Ehrenfried Wagners Diac. zu Marienberg Anweisung zu gesunden Urtheilen über die Reformation und den Zustand der evangelischlutherischen ...

Wagner, Johann Ehrenfried

Chemnitz, 1771

VD18 12416967

Der siebende Abschnitt. Durch unsre Reformation ist keine Kirchenspaltung
(Schisma) verursacht worden.

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-190090)

Lehrern nicht blindlings folgen, sondern ihre Lehre prüfen sollen, thun wir deswegen, weil es Gottes Wille in der heiligen Schrift also ist. Wenn man uns aber auch daher vorwerfen will, als ob wir damit schädliche Eingriffe in das Lehramt zuließen, und also muchwillig Separatisten machten: so überlegt man nicht, daß wir dabey alle Verachtung des öffentlichen Gottesdienstes und des Gebrauchs des Lehramts nicht nur zu verhüten suchen, sondern auch allen Separatistereyen sorgfältig genug zu steuern wissen, ja eben dadurch die pflichtmäßige Betreibung des Christenthums und den desto fleißigern rechtmäßigen Gebrauch des Lehramts durch Nachfragen und Zurechtweisen zu befördern bemühet seyn.

Haben aber die Papisten durch ihre unerlaubten Einschränkungen des gemeinen Mannes bey der Übung seines Christenthums, viele Separatisten, sonderlich gegen die Zeit der Reformation gemacht: so mögen sie es sich selbst zuschreiben, und uns nicht ungerecht zu Urhebern derselben angeben. Auch redliche Seelen konnten durch den unvernünftigen Gewissenszwang, den sie unter der päpstlichen Elerisey zu ertragen hatten, leicht auf die gefährlichsten Abwege gerathen und Separatisten werden, zumal da sie die Furcht der Strafe zurücke halten mußte, sich dem Lehramte frey zu entdecken.

Der siebende Abschnitt.

Durch unsre Reformation ist keine Kirchenspaltung (Schisma) verursacht worden.

Zur Kirchenspaltung ist nicht genug, daß man Nebenwahrheiten (articulos non fundamentales) bestreitet, daß

daß man die feyerlichen Redensarten und Kunstwörter (terminos technicos) bey gewissen Glaubenspuncten verwirft, daß man Ceremonien und besondere Kirchenanstalten tadelt. So lange jemand aller seiner verschiedenen Meynung hierbey ungeachtet, bey einer Kirche bleibt, so lange er seine Meynungen nicht für nothwendig und unentbehrlich zur Seeligkeit hält; so lange er sich nicht wirklich von seiner bisherigen Religionsparthey unter dem Vorgeben dieser Nothwendigkeit absondert; so ist noch keine Kirchenspaltung da. Wollte man daher von unserer Reformation sagen, daß sie eine solche Kirchenspaltung verursacht habe; so müßte man uns nicht so wohl jenes Widerspruchs, als vielmehr dieser Absonderung beschuldigen können. Man kann aber beydes nicht thun.

Unser Widerspruch ist nicht auf Nebenwahrheiten, sondern auf den Grund des Glaubens selbst gegangen. Bey Nebenwahrheiten hat man sich bey der Reformation eben nicht aufgehalten. Die feyerlichen Redensarten und Kunstwörter hat man behalten, zumal diejenigen, welche in den Lehren von dem dreyeinigen GOTT und der Person Christi auf den ältesten Kirchenversammlungen bestimmt worden sind, oder auch sonst nur einen vernünftigen und der heiligen Schrift gemäßen Verstand zugelassen haben.

Und was die Kirchenverfassung und Ceremonien betrifft; so hat man zwar die von der römischen Kirche behauptete Hierarchie des Papstes als eine dem Grunde des Glaubens schädliche aufgeben müssen, aber doch sonst in Absicht desselben so wohl als auch der Ceremonien und übrigen gottesdienstlichen Anstalten, alles mögliche nachgegeben und nur dasjenige abgethan, was wirklich abergläubisch, unnütz und überflüssig war.

Ben